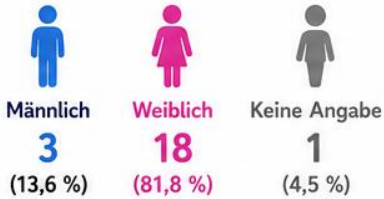


Auswertung Fragebögen

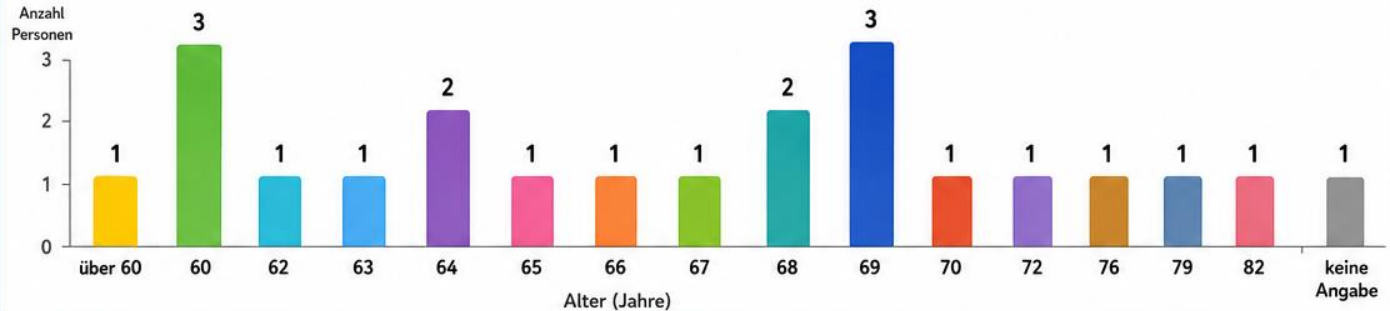


Zu den Personen (n = 22)

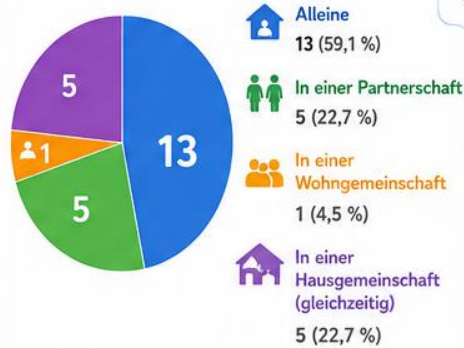
Geschlecht



Alter der Befragten (über 60 Jahre)



Wohnsituation



Barrierefreiheit der Wohnung



Um möglichst lange mobil zu bleiben, machen die Menschen Unterschiedliches



Je 1 Person nannte:

- Sport (Radfahren schwimmen, zu Fuß gehen)
- Bewegung und versuche, möglichst gesund zu leben
- Sport, gesunde und humorvolle Lebenseinstellung
- nicht wirklich etwas, Vorsatz: mehr Bewegung
- Krafttraining, Yoga
- Sport, arbeiten, viele Aktivitäten, lernen
- Gymnastik, spazieren gehen, Gewicht halten
- gesund essen
- derzeit noch nichts Spezielles
- Fitnesscenter, Feldenkrais, Gymnastik, Spaziergänge
- plane meinen Wohnsitz und trage Sorge zur Gesundheit
- Spaziergänge mit Smovey-Ringen, Stiegen gehen
- regelmäßige Physiotherapie-Gruppe, Radfahren, walken, schwimmen im Sommer
- versuche, geistig rege zu bleiben
- Bewegung und Sport
- Spaziergänge
- Sport
- Krafttraining

Zusätzliche Anmerkungen der Befragten



1 Person gab an, Unterstützung nur Kindern und Freund_innen geben zu wollen. Sie würde Nachbar_innen z. B. beim Überwinden von Hindernissen, beim Gehen, auf Ausflügen, beim Transport, Einkaufen, Ermuntern, Kochen und Besorgen von Fertigspeisen helfen.



1 Person merkte an: „klingt nach Ausnutzen und Überforderung, einiges davon ist selbstverständlich, wenn es einem selbst gut geht???“



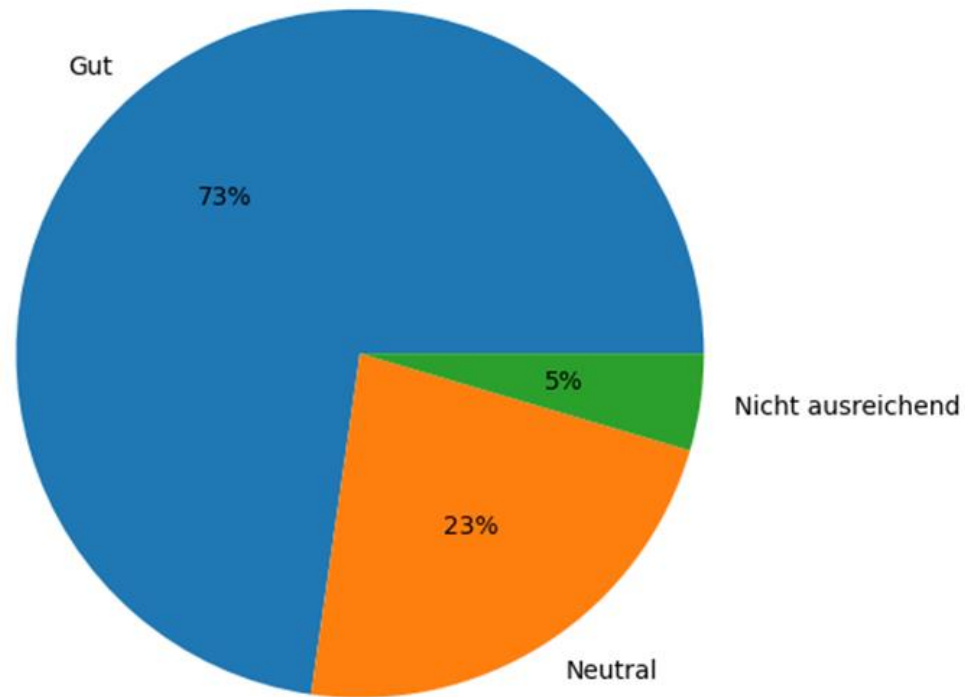
1 Person vermerkte: „nur gegebenenfalls, wenn ich eine Person näher kenne / ‚Freundschaften‘“



Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der 22 Befragten.

1. Die Infrastruktur in der Seestadt

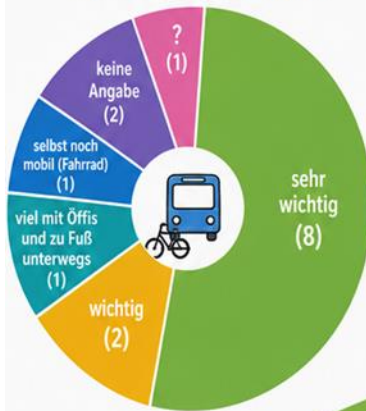
Bewertung der Infrastruktur







WIE WICHTIG IST MOBILITÄT?



wie geplant, sollte die Bim bei Kutschera-Gasse fahren



am Wochenende sollten Öffis häufiger verkehren, bei der U2-Station Seestadt sollte es eine Rolltreppe geben, da der Lift manchmal defekt ist



es sollte mehr gegenseitige Unterstützung bei Problemsituationen geben; ist man körperlich eingeschränkt, lässt sich Mobilität nur durch Hilfestellungen anderer Personen verbessern



es sollte vielleicht mehr Busstationen geben



Mobilität (geistige und körperliche) kann verbessert werden durch individuell angepasste Hilfsmittel

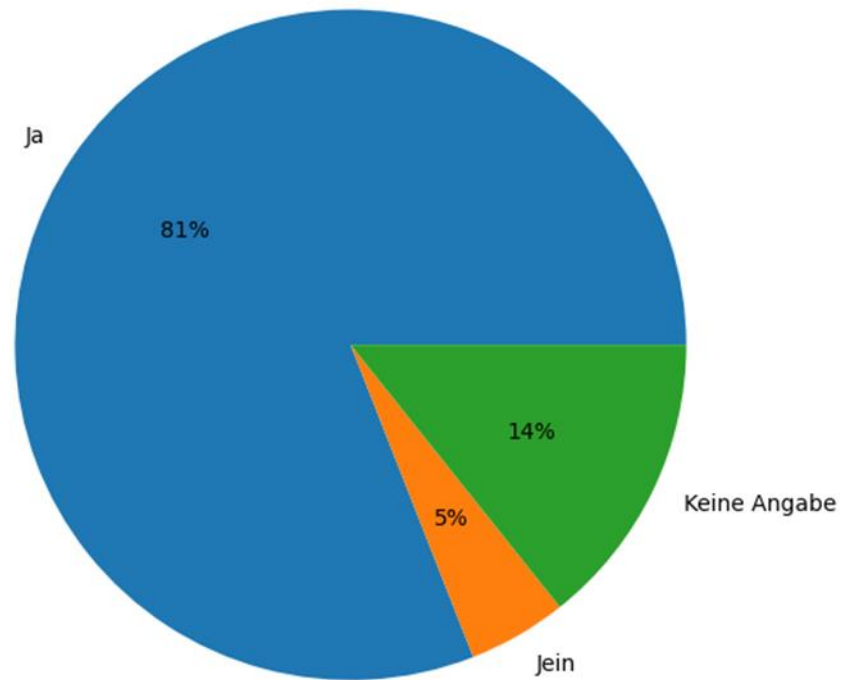




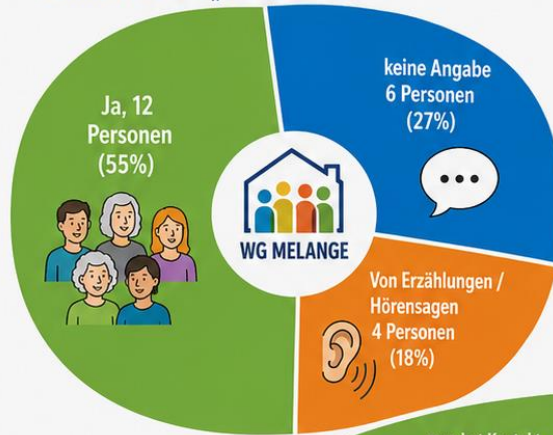




Wunsch nach stationärer Pflegeeinrichtung



KENNEN SIE DIE „WG MELANGE“?



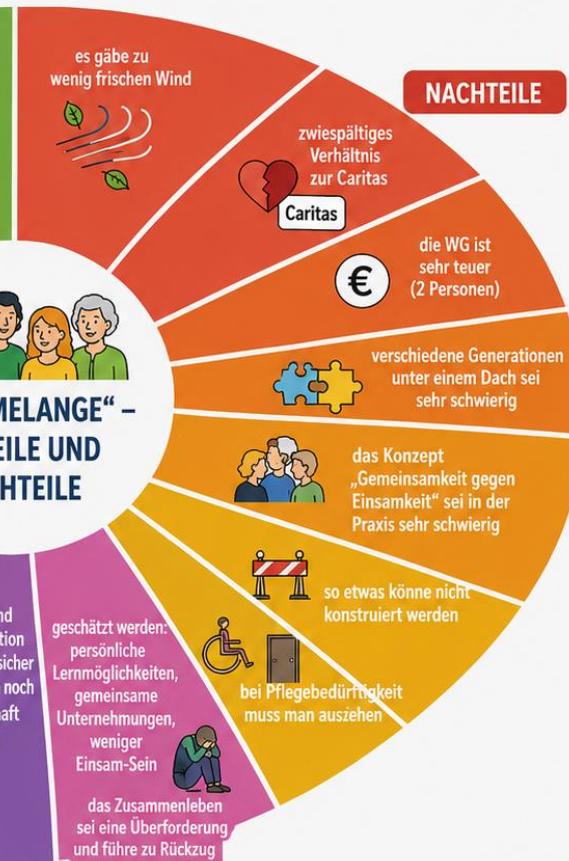
VON ERZÄHLUNGEN / HÖRENSAGEN (4 PERSONEN)

- „nur etwas“
- „nur vom Hörensagen“
- „nicht persönlich“
- kennen die WG, aber nicht persönlich

VORTEILE

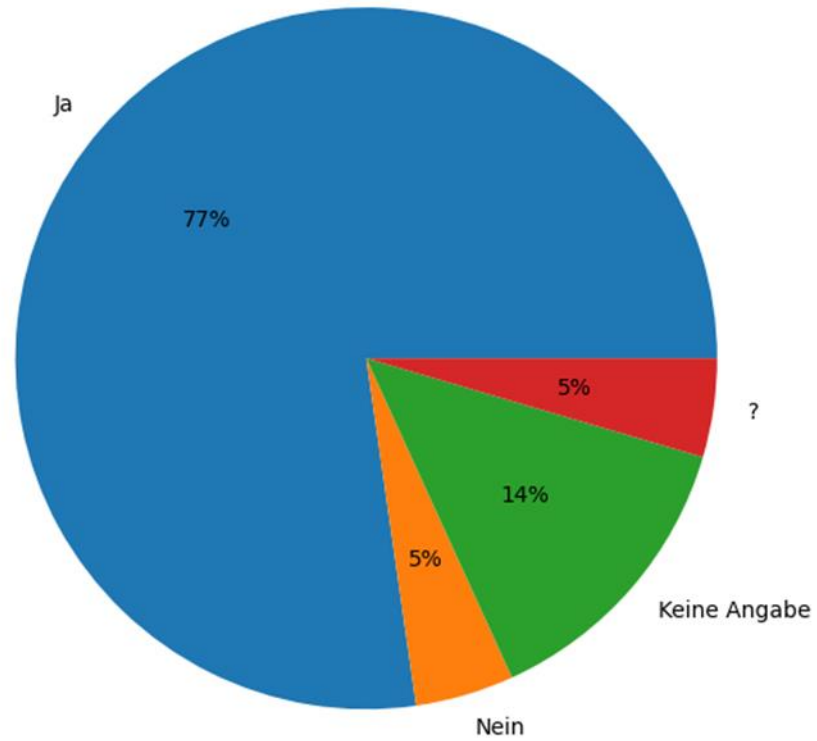


NACHTEILE

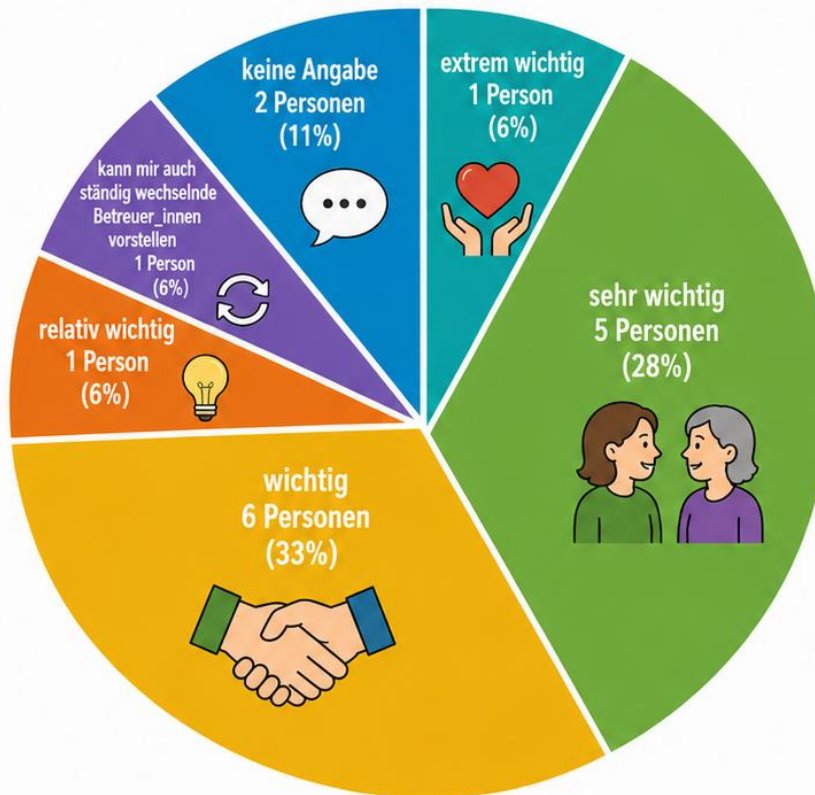


DIE „WG MELANGE“ – VORTEILE UND NACHTEILE

Wunsch nach Tageszentren



IST ES IHNEN WICHTIG, VON EINER (IHR_IHM BEKANNTEN) PERSON BETREUT ZU WERDEN, DIE SIE GUT KENNEN BZW. KENNENLERNEN KÖNNEN?



WEITERE ANTWORTEN



weiß es nicht,
es kommt auf die Intensität
der Pflege an
1 Person (6%)



habe mich selbst
dazu noch nicht überlegt
1 Person (6%)



momentan ist diese Frage
(noch) nicht wichtig
2 Personen (11%)

KOMMENTARE DER JENIGEN, DENEN ES WICHTIG IST, VON EINER (BEKANNTEN) PERSON BETREUT ZU WERDEN

falls das
Vertrauensverhältnis
stimmt, ist es
angenehm, von der
gleichen Person
betreut zu werden

wünschenswert
wäre es, das sei
jedoch eine
Kostenfrage und
daher illusorisch

es ist wichtig,
solange ich eine
Wahlmöglichkeit
habe

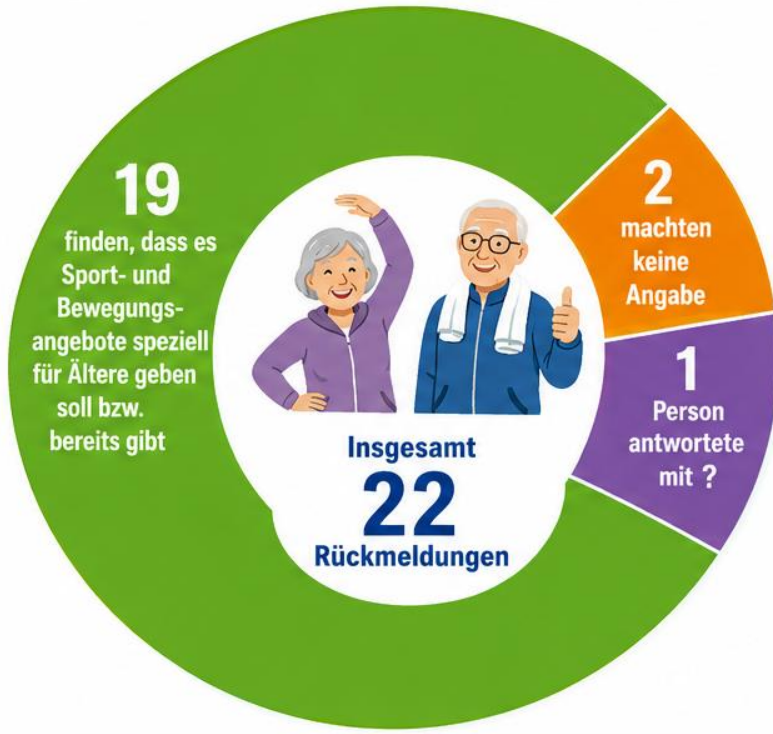
Betreuung ist
Vertrauenssache

ziemlich wichtig,
da man eine
Beziehung
aufbauen und
auf Bedürfnisse
besser eingehen
kann

wichtig, aber
nicht immer
möglich

wäre schon
wichtig wegen
beidseitiger
Beziehungsarbeit

Sport- und Bewegungsangebote für Ältere



Es gibt bereits:



Physiotherapie-Gruppen



Walking-Gruppe an Nachmittag



Senioren-Turnen



Gymnastik-Gruppe

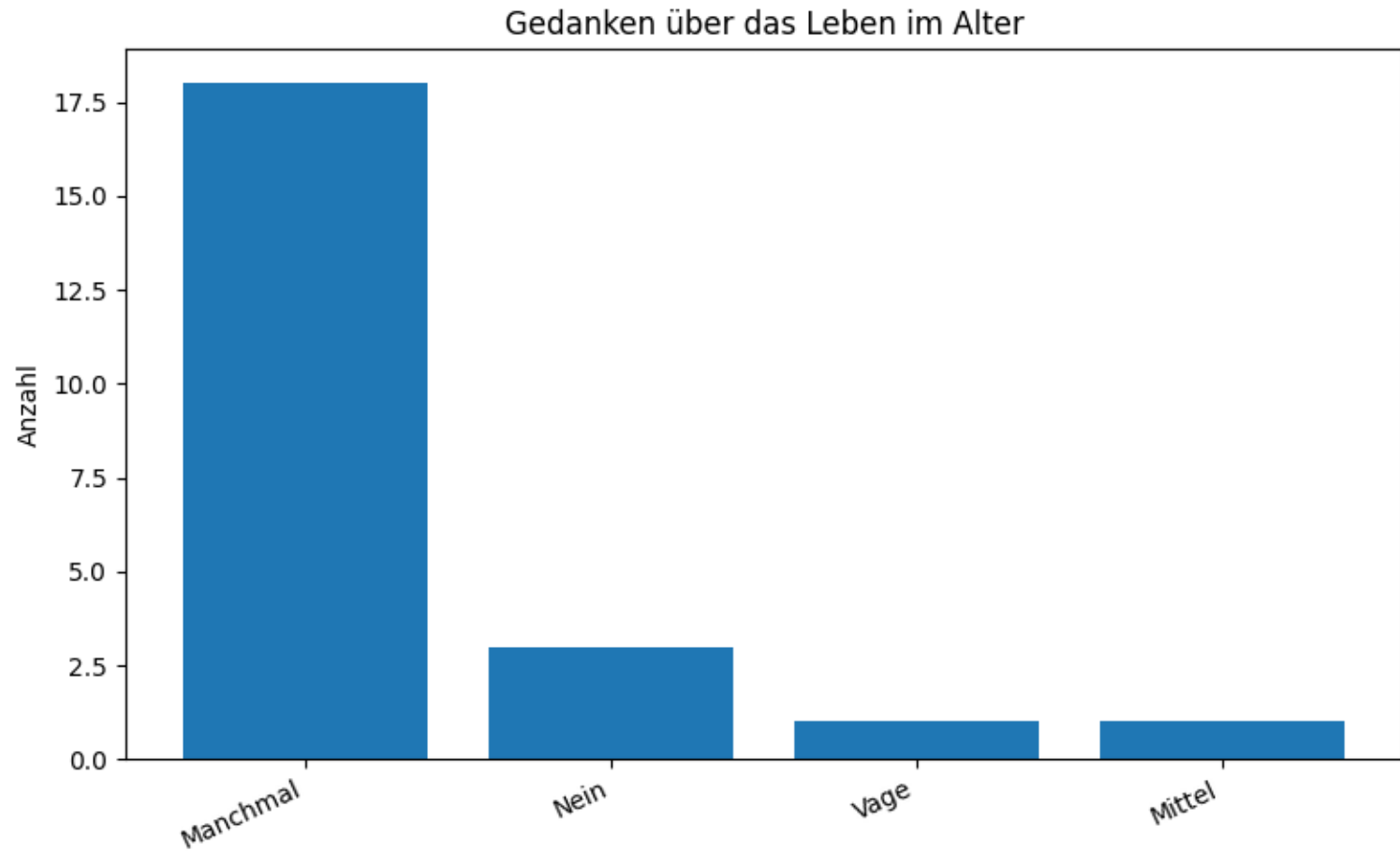


Beispiele (Anzahl der Nennungen)

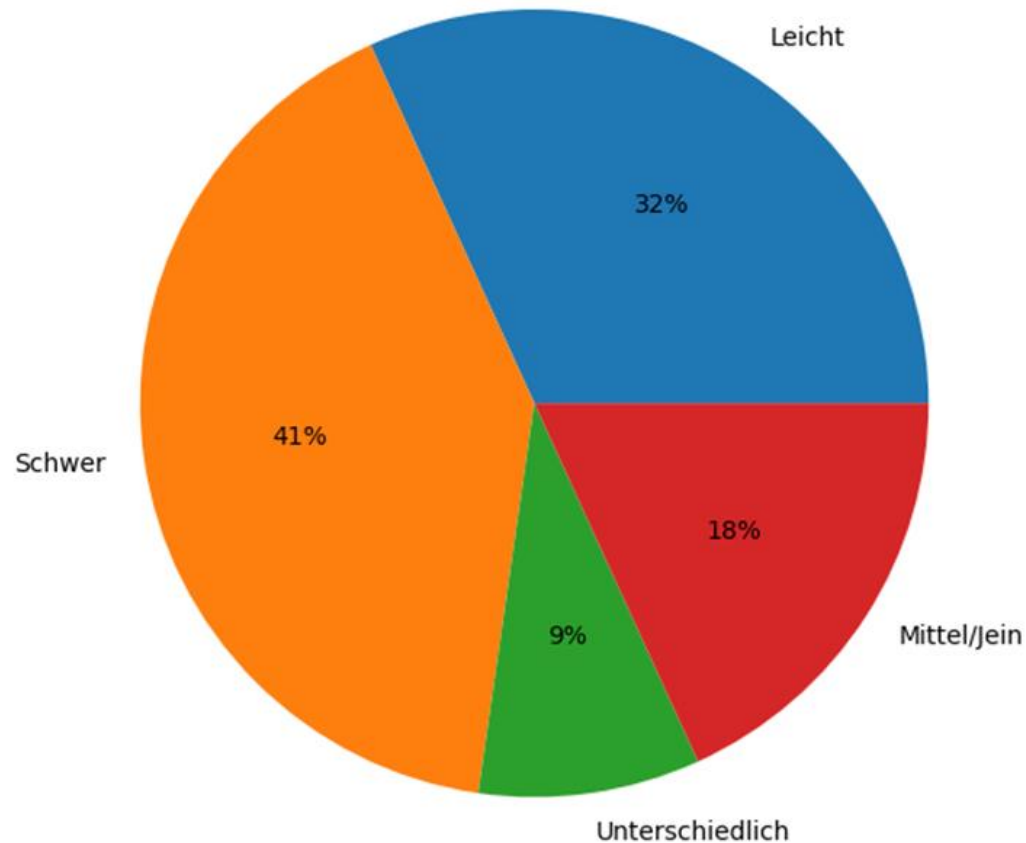
	Qi Gong		(1 Nennung)
	Turnen		(4 Nennungen)
	Senioren-Yoga		(2 Nennungen)
	Walking		(4 Nennungen)
	Tai Chi am See		(1 Nennung)
	Schwimmen (auch im Winter – Hallenbad)		(2 Nennungen)
	medizinisches Fitness-Centre		(1 Nennung)
	Fitnessraum		(1 Nennung)
	leistbares Fitness-Studio		(2 Nennungen)
	mehr Outdoor-Geräte		(1 Nennung)
	Motorik-Park		(1 Nennung)
	Tanzen		(1 Nennung)
	Line Dance		(1 Nennung)
	Radtouren		(1 Nennung)
	Gymnastikkurse in Tageszentren		(1 Nennung)
	alles, was Gaude macht – Hopp-Hopp, Marsch-Marsch		(1 Nennung)
	Minigolf		(1 Nennung)
	Schach, wie z.B. im Donaupark		(1 Nennung)
	Tennis		(1 Nennung)

2. Vorstellungen vom Leben im Alter

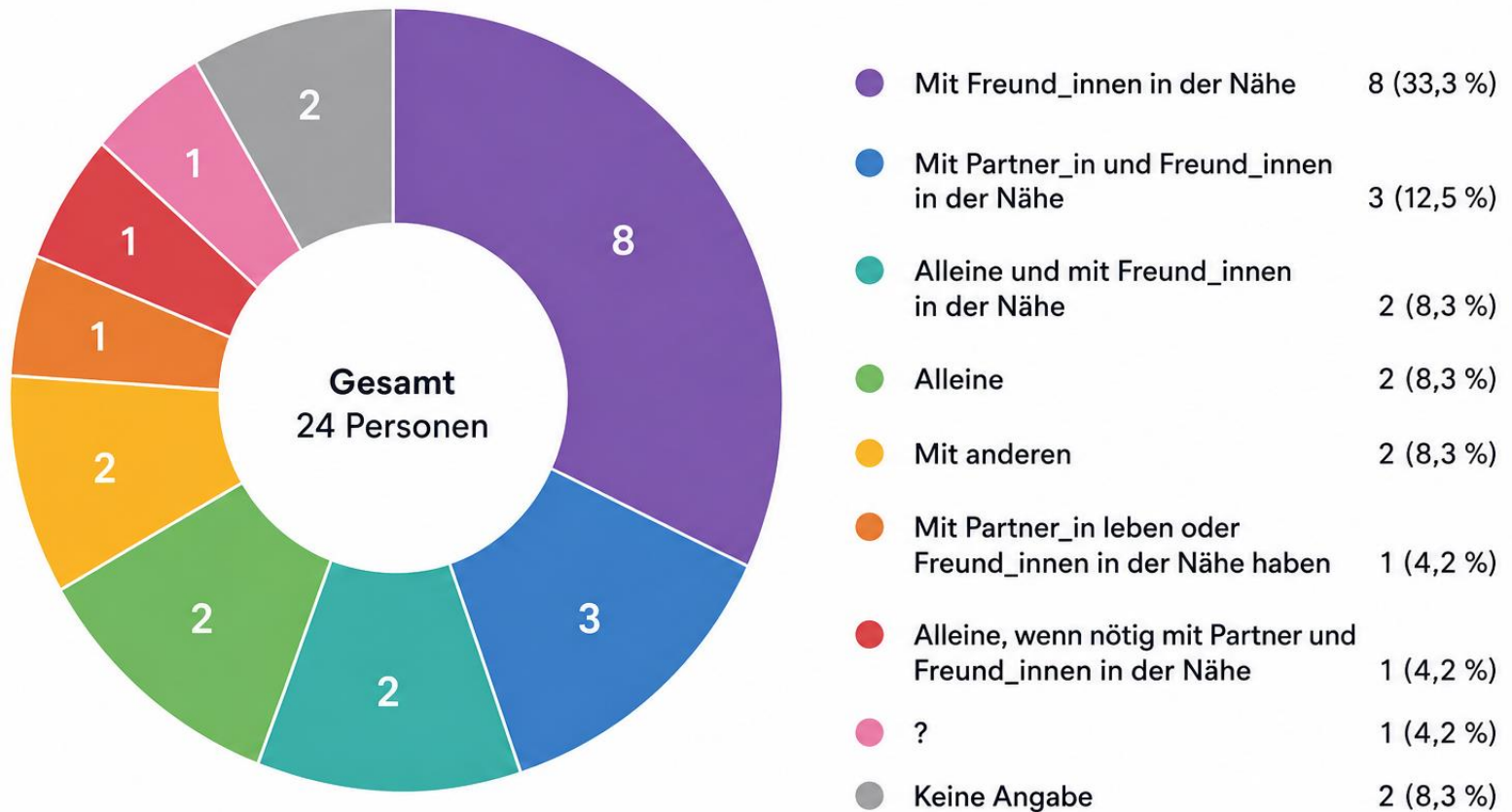
Gedanken über das Leben im Alter



Um Hilfe bitten fällt ...

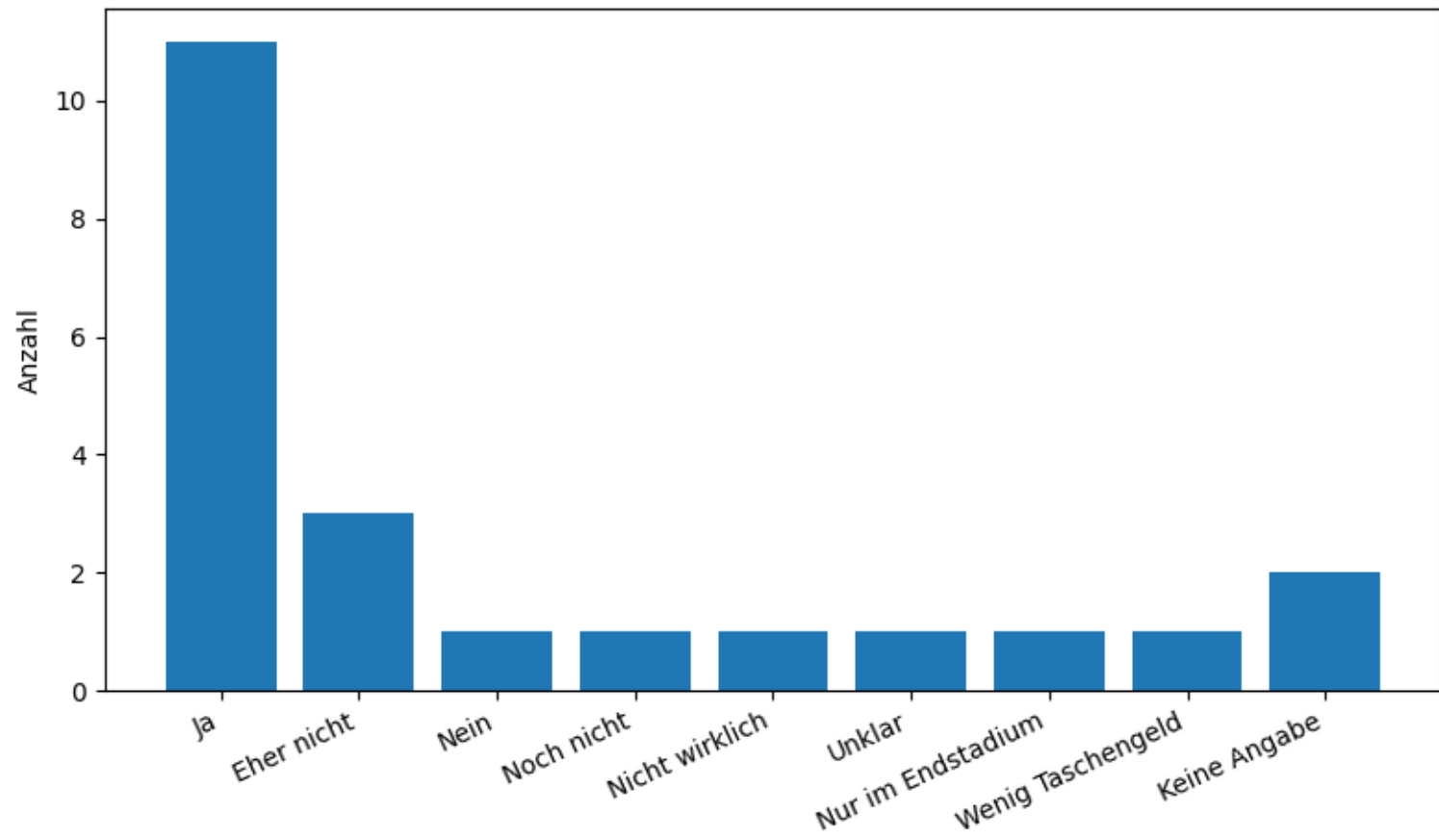


Wie möchten die Befragten im Alter leben?

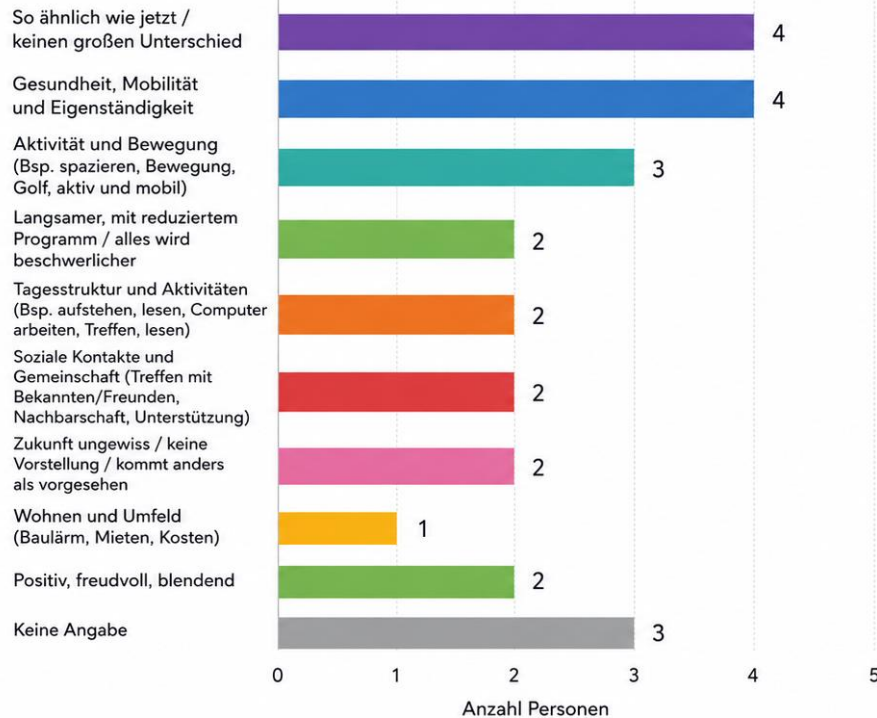


Mehrfachantworten in Kategorien zusammengefasst.

Wohnen im Pflegeheim vorstellbar?



Wie stellen Sie sich Ihren Alltag vor, wenn Sie 75 oder 80 Jahre alt sind?

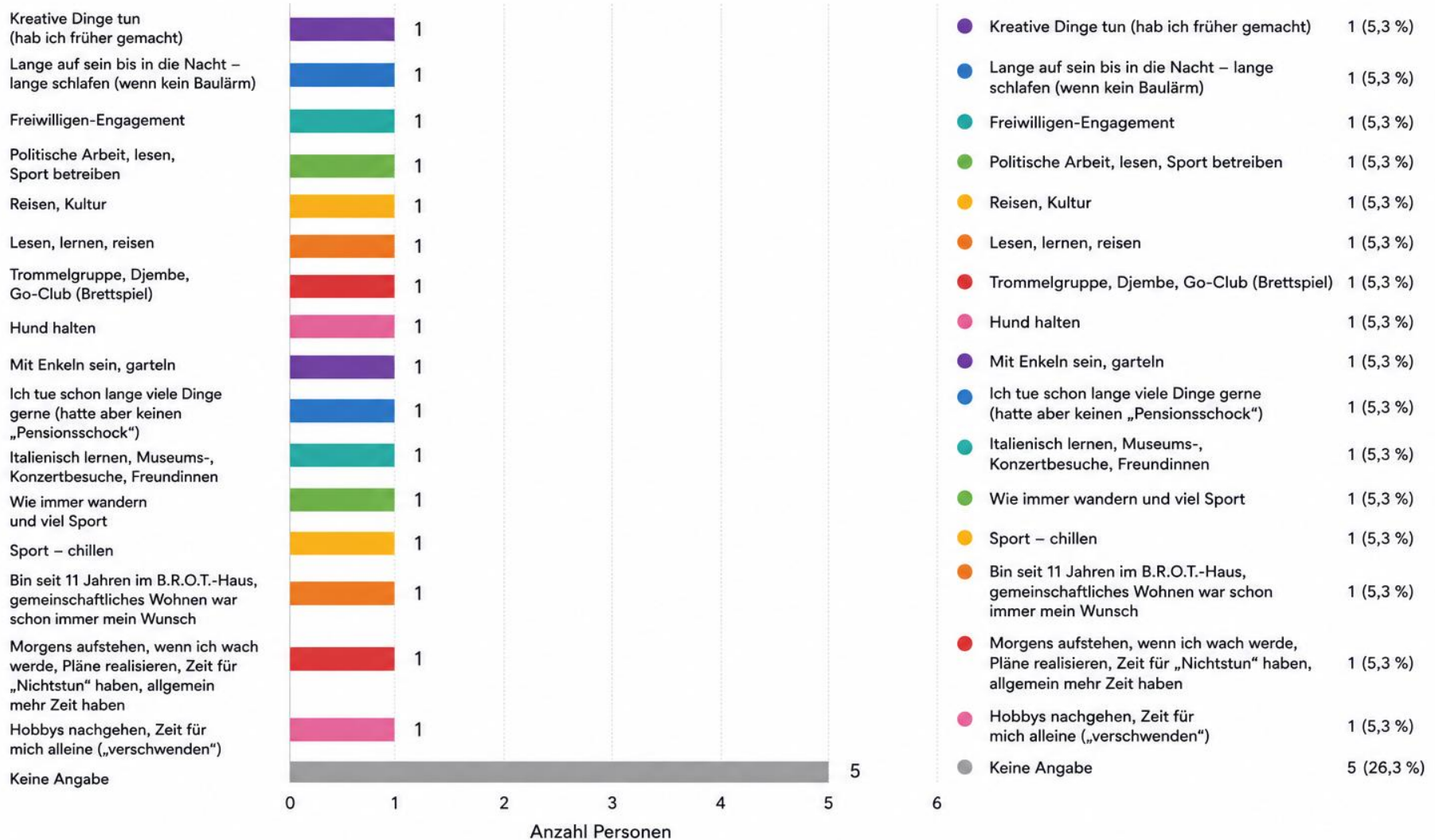


So ähnlich wie jetzt / keinen großen Unterschied	4 (16,0 %)
Gesundheit, Mobilität und Eigenständigkeit	4 (16,0 %)
Aktivität und Bewegung (Bsp. spazieren, Bewegung, Golf, aktiv und mobil)	3 (12,0 %)
Langsamer, mit reduziertem Programm / alles wird beschwerlicher	2 (8,0 %)
Tagesstruktur und Aktivitäten (Bsp. aufstehen, lesen, Computer arbeiten, Treffen, lesen)	2 (8,0 %)
Soziale Kontakte und Gemeinschaft (Treffen mit Bekannten/Freunden, Nachbarschaft, Unterstützung)	2 (8,0 %)
Zukunft ungewiss / keine Vorstellung / kommt anders als vorgesehen	2 (8,0 %)
Wohnen und Umfeld (Baulärm, Mieten, Kosten)	1 (4,0 %)
Positiv, freudvoll, blendend	2 (8,0 %)
Keine Angabe	3 (12,0 %)

Mehrfachnennungen möglich.

Gesamt: 25 Nennungen von 22 Personen (3 Personen keine Angabe)

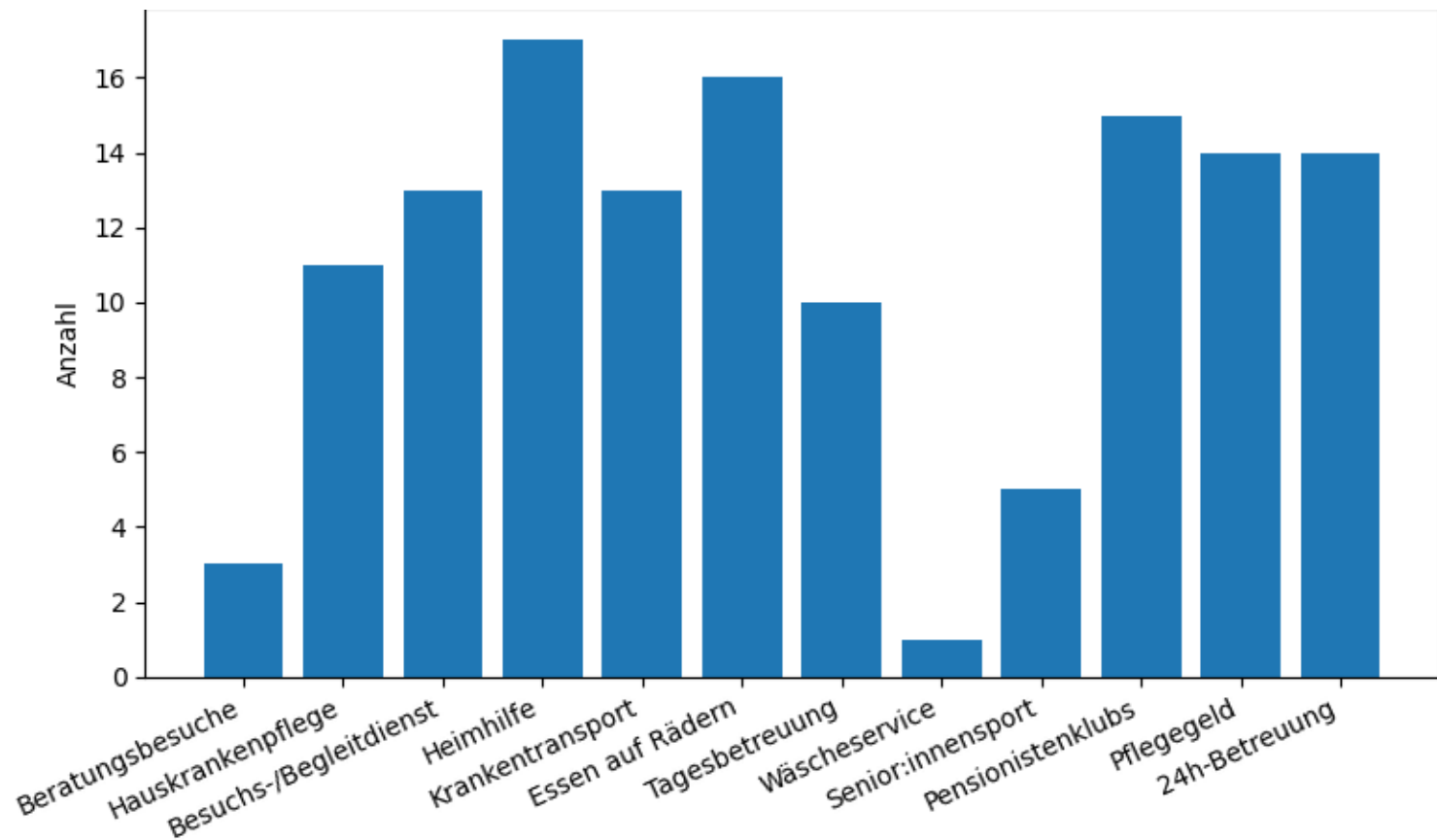
Was wollten Sie schon immer gerne tun – und wofür haben Sie jetzt Zeit?



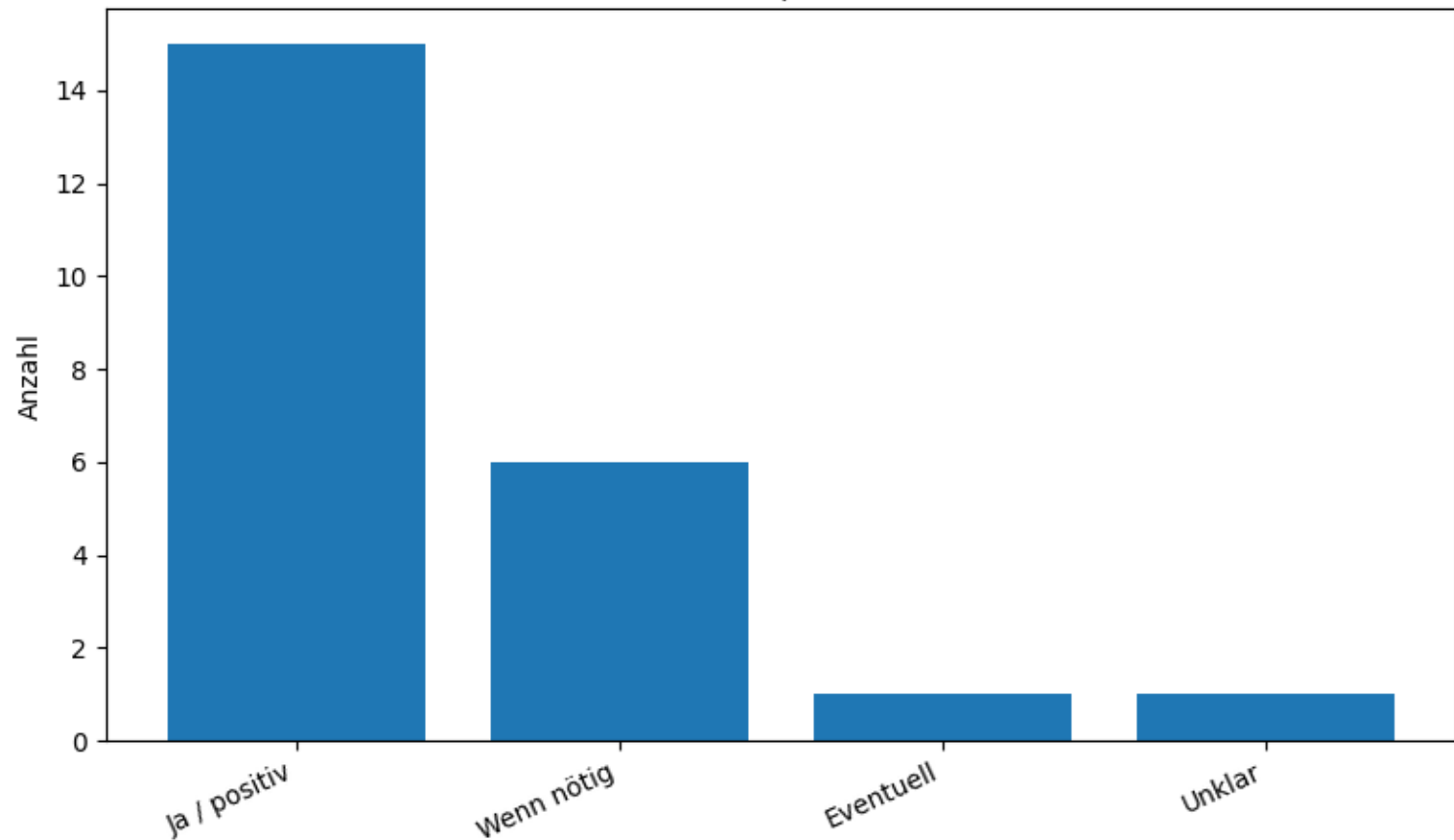
Mehrfachnennungen möglich.

Gesamt: 20 Nennungen von 15 Personen (5 Personen keine Angabe)

Bekannte Unterstützungsangebote

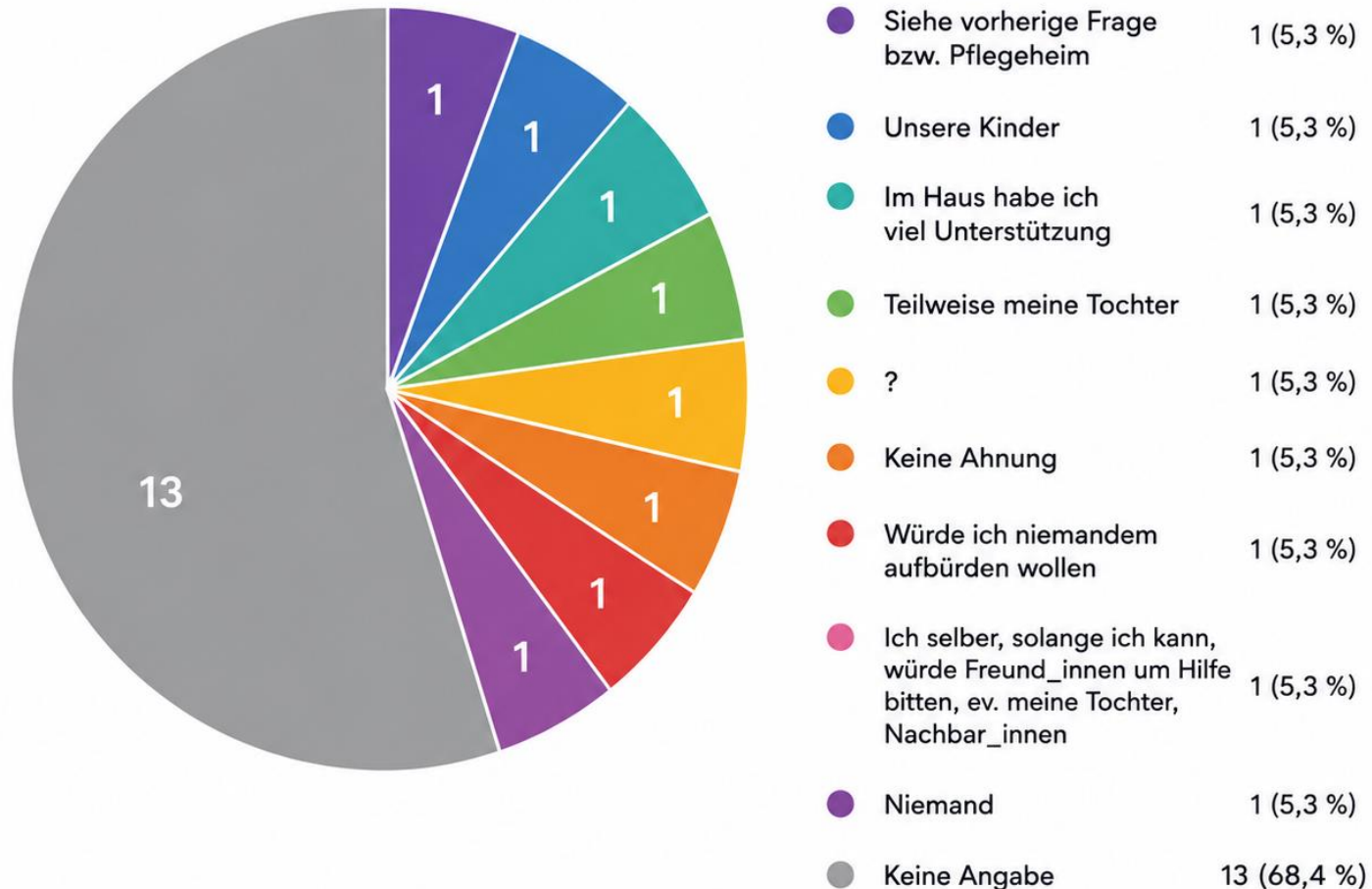


Dienste in Anspruch nehmen



Wer würde das für Sie machen, wenn Sie solche Dienste nicht in Anspruch nehmen?

(Mehrfachnennungen möglich)



Gesamt: 22 Nennungen von 9 Personen (13 Personen keine Angabe)

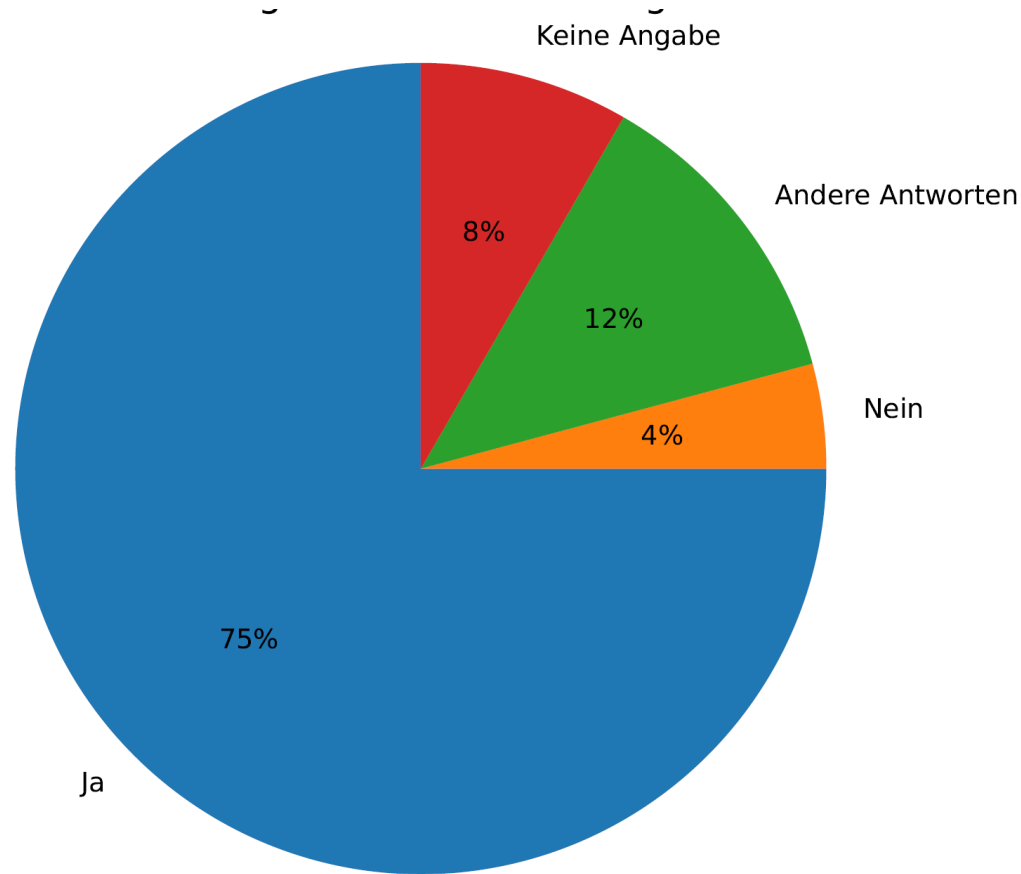
Mehrfachnennungen möglich.

3. Selbstwirksamkeit im Alter

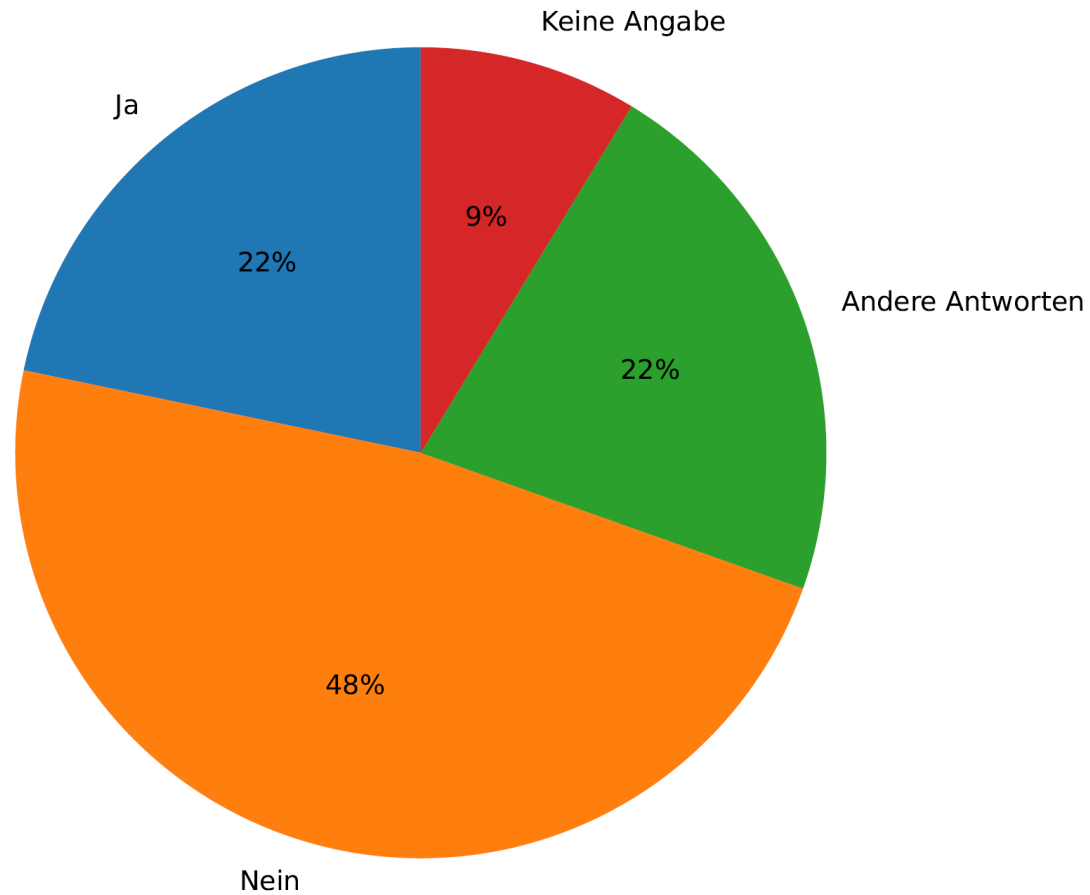
Was bedeutet „Selbstwirksamkeit“?



Selbstwirksamkeit = möglichst lange ohne Unterstützung zu leben



Arbeit zu haben



Wird Selbstwirksamkeit mit der Vorstellung verbunden, eine (zumindest teilweise / bezahlte) **Arbeit** zu haben?



Erläuterungen von Personen, für die Arbeit (zumindest teilweise / bezahlte) mit Selbstwirksamkeit zu tun hat (n = 9):



5
Personen

Arbeit gehört zu Selbstwirksamkeit.



1
Person

Es wäre gut, Arbeit zu haben.



1
Person

Arbeit würde mich wahrscheinlich stressen.



1
Person

Ich kann mir auch Care-Arbeit vorstellen.



1
Person

Ich muss noch arbeiten, aber bald nicht mehr (bin 69 Jahre).



11 Personen
bringen Arbeit nicht mit Selbstwirksamkeit in Verbindung.



1 Person
kann sich auch Care-Arbeit vorstellen.



1 Person
muss noch arbeiten, aber bald nicht mehr (bin 69 Jahre).



1 Person
hat mit ? geantwortet.

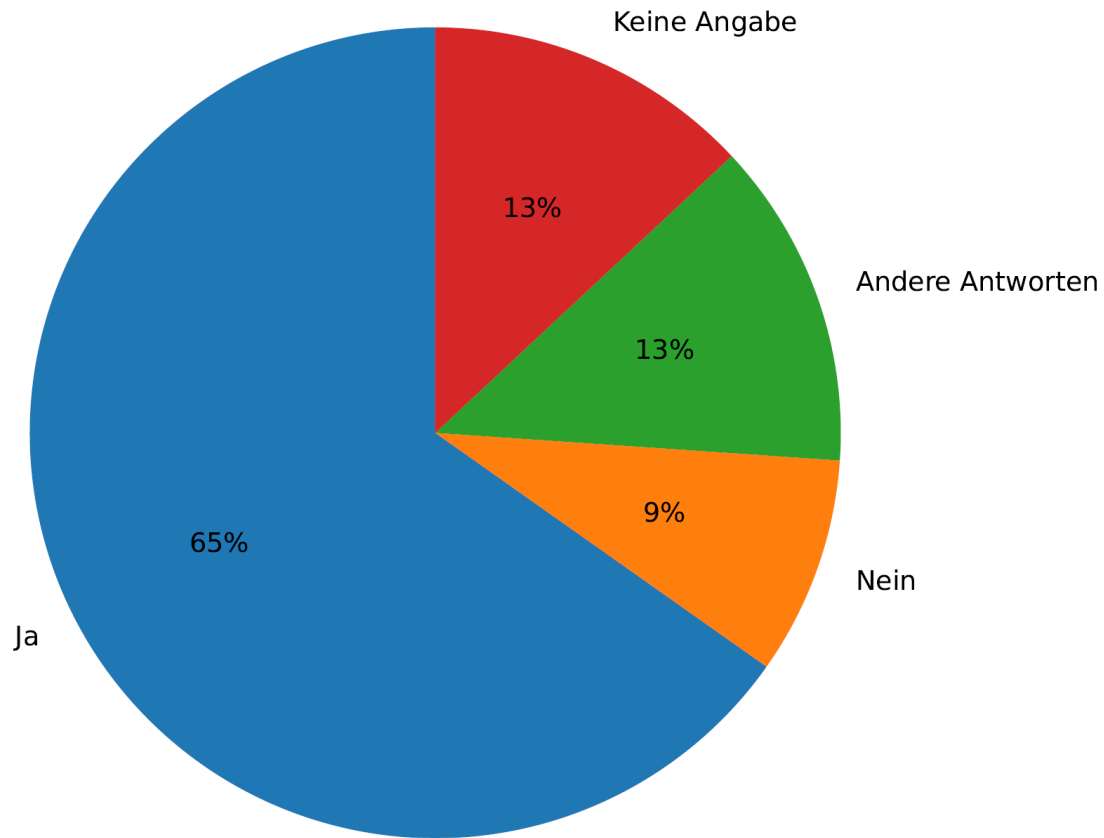


2 Personen
gaben keine Antwort.

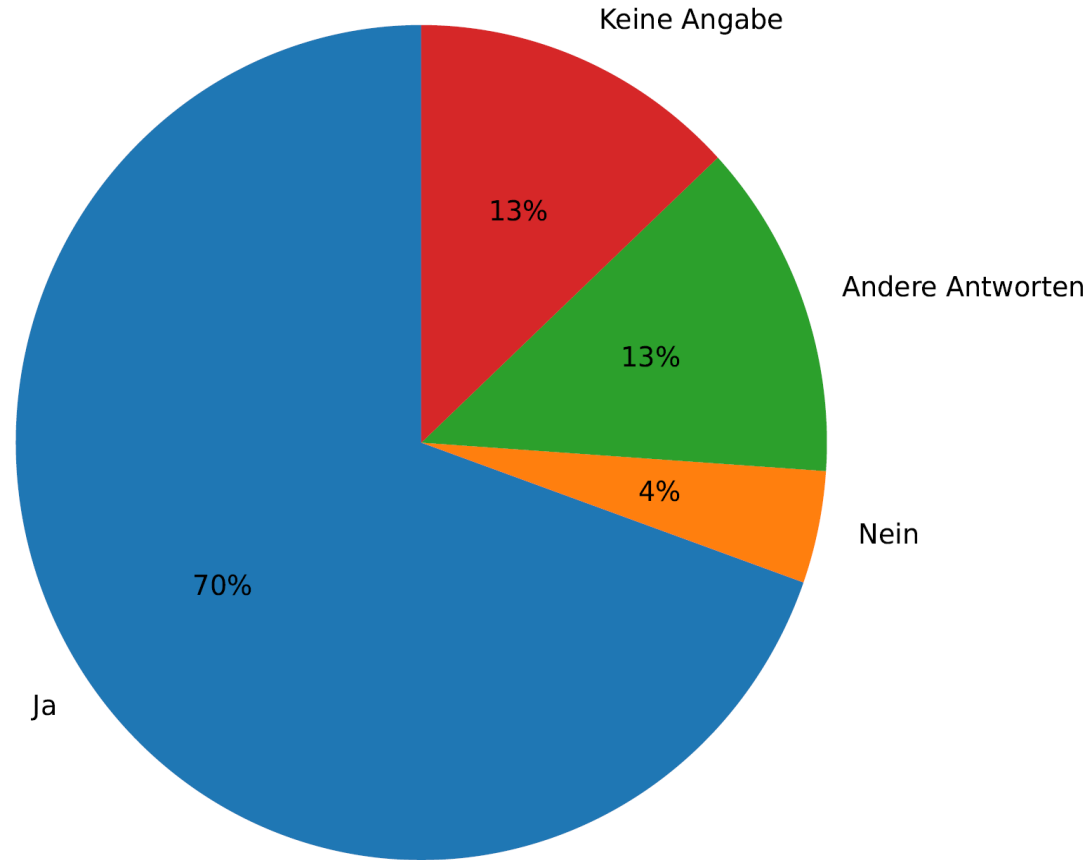


Insgesamt haben 23 Personen geantwortet.

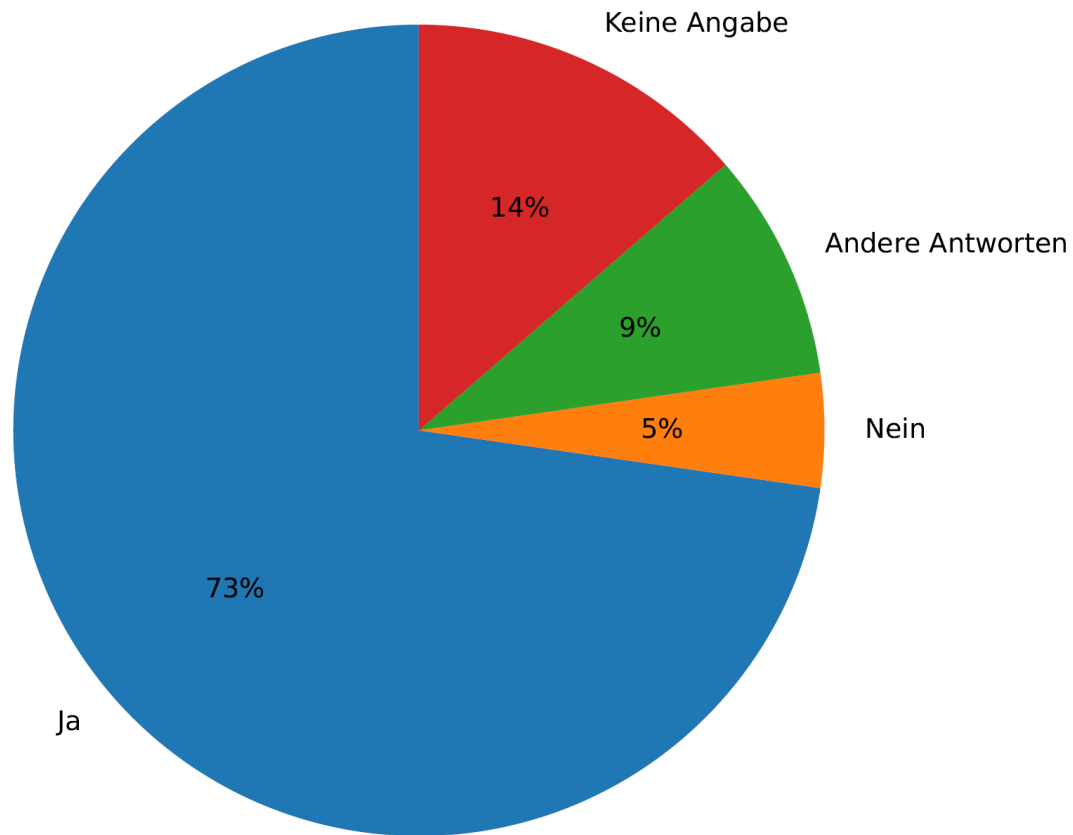
Anteil am politischen Geschehen nehmen



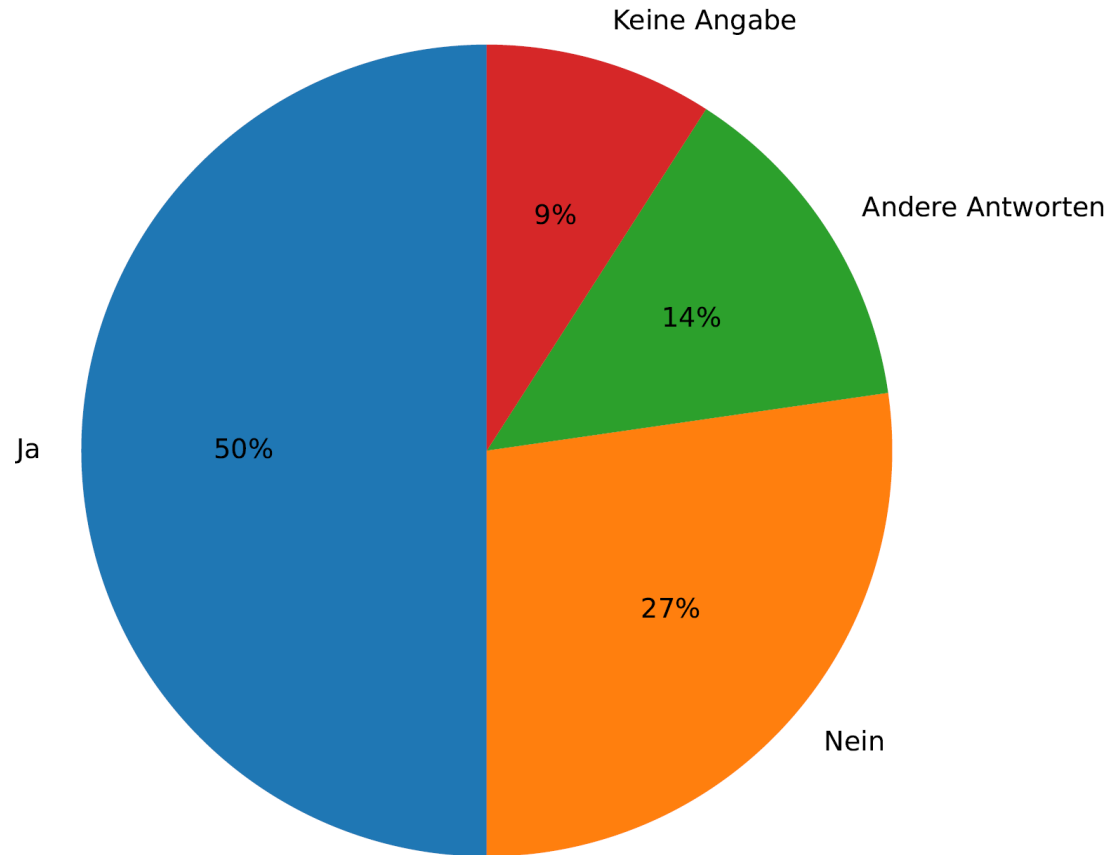
Anteil am Leben anderer nehmen



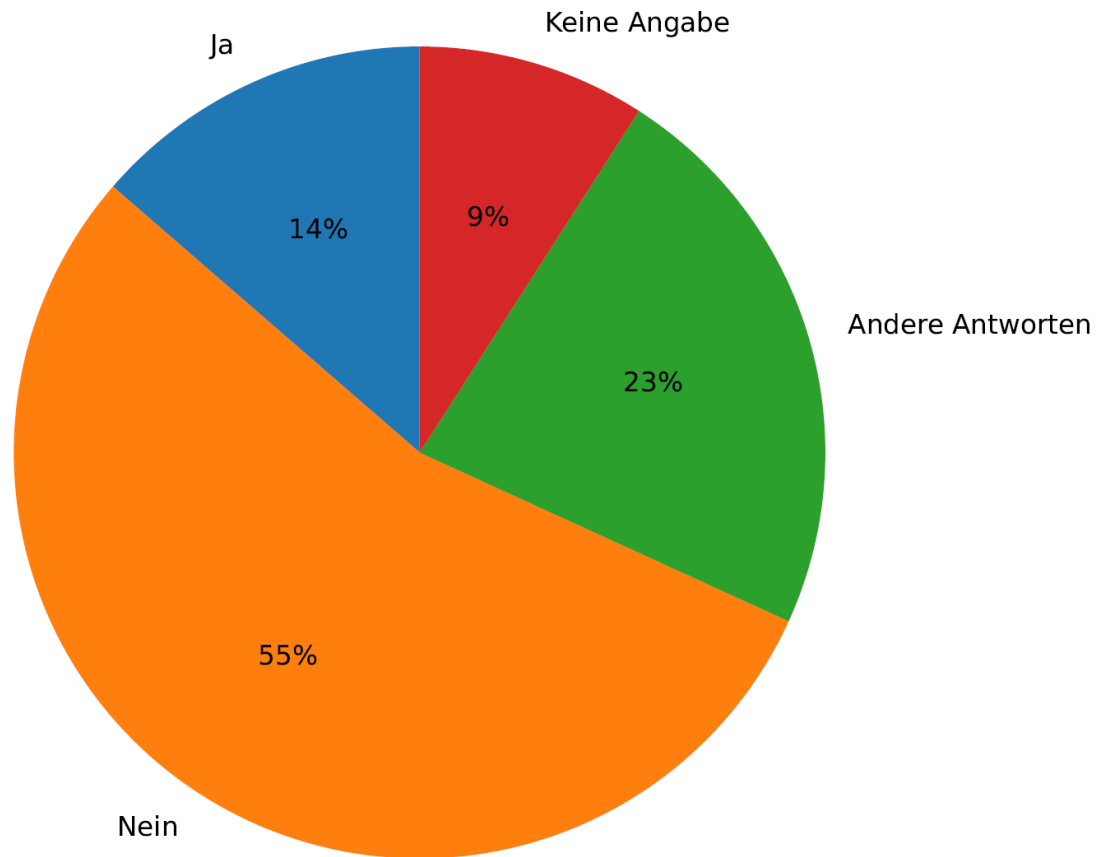
Eingebunden-Sein in ein Beziehungsgeflecht



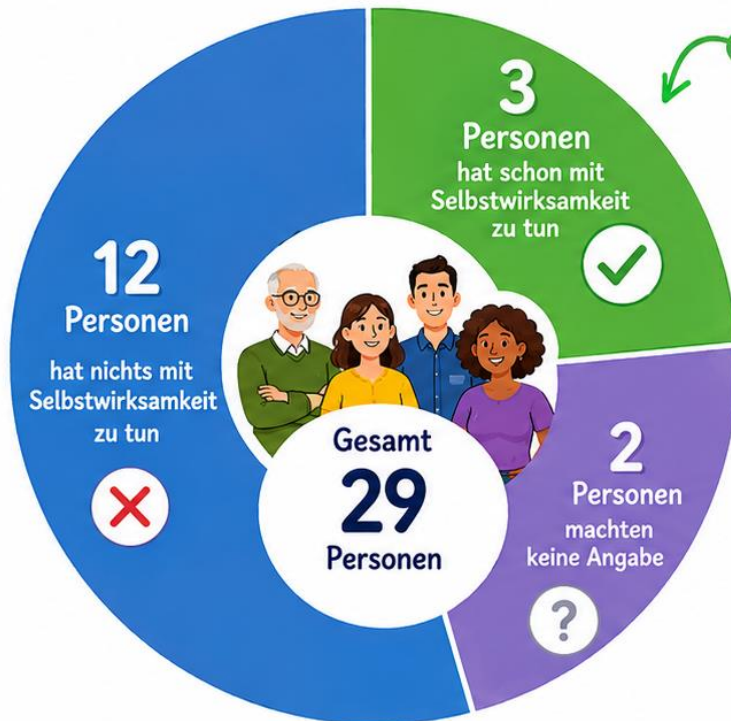
Das Gefühl haben, gebraucht zu werden



Funktion in Verein, Partei ...



Hat eine Funktion in einem Verein, einer Religionsgemeinschaft, einer Partei ... etwas mit Selbstwirksamkeit zu tun?



Die Ergebnisse zeigen: Für die meisten (12 von 29) hat eine Funktion in einer Gemeinschaft nichts mit Selbstwirksamkeit zu tun.

Erläuterungen von Personen, für die es etwas mit Selbstwirksamkeit zu tun hat (n = 3):



1
Person

konnte sich das nur als „nicht verpflichtend, nur lose“ vorstellen.



1
Person

nur als ehrenamtliche Tätigkeit.



1
Person

weiß jetzt noch nicht, ob die positiven oder negativen Aspekte (eventuell Stress, Überforderung, Konflikte, Verpflichtungen ...) überwiegen.



1
Person

antwortete mit „wichtig!“.



1
Person

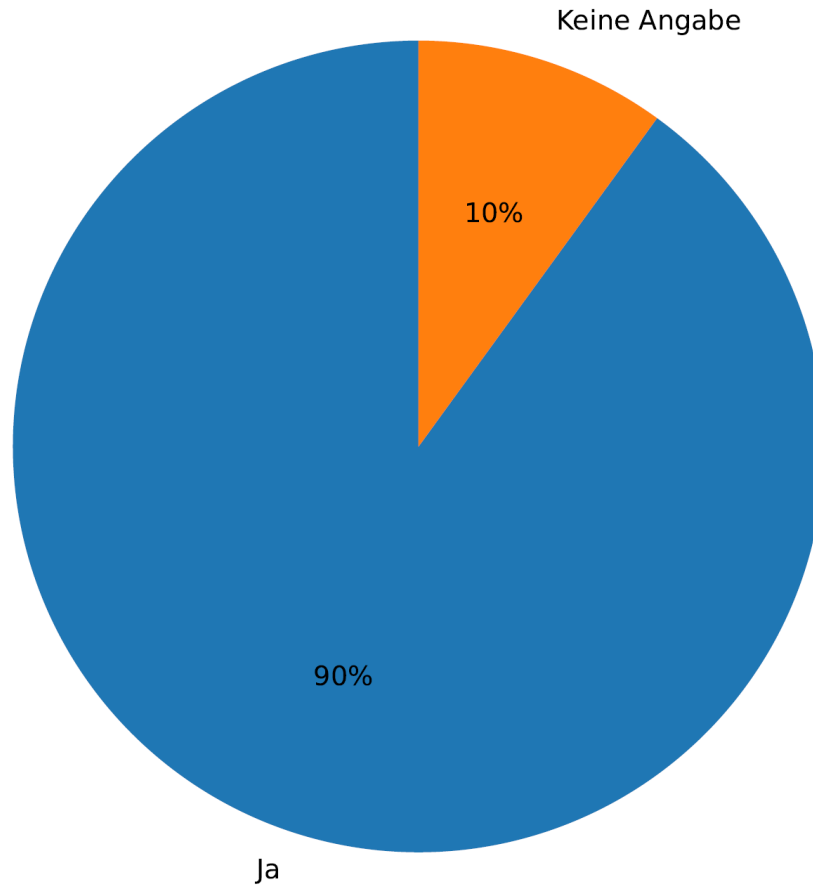
antwortete mit „eher nicht“.



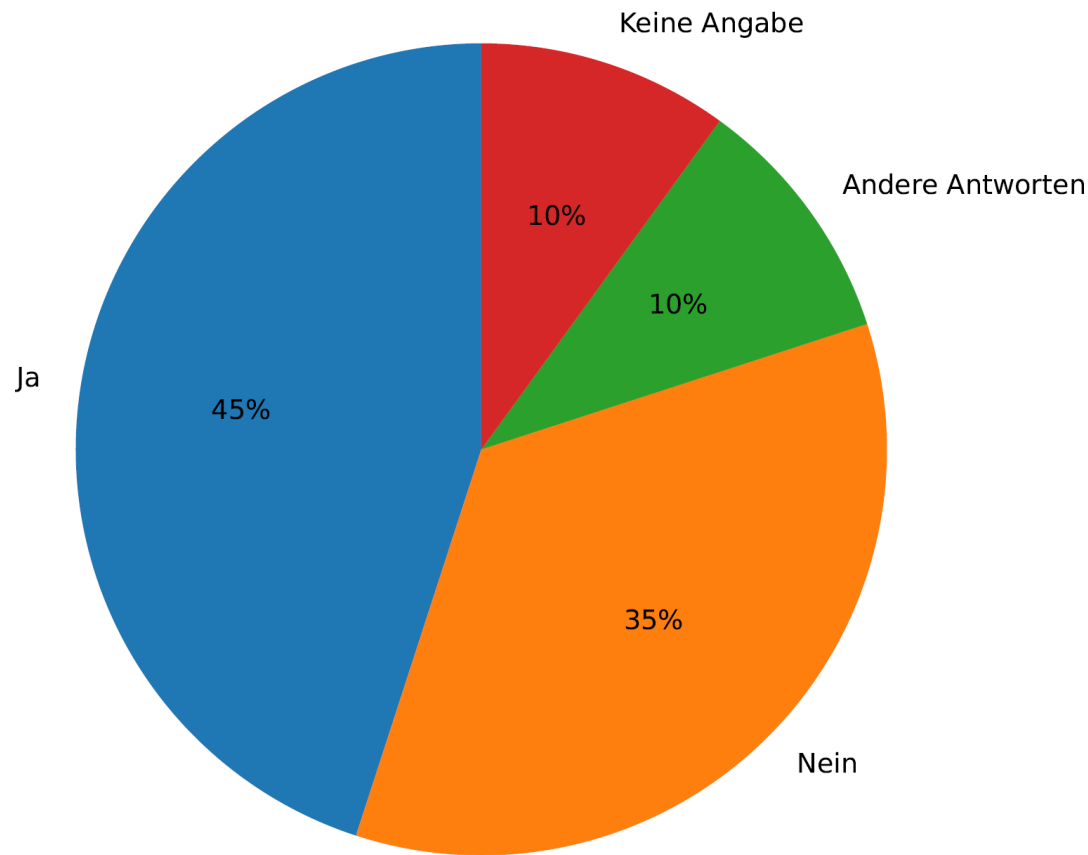
2
Personen
machten
keine Angaben.



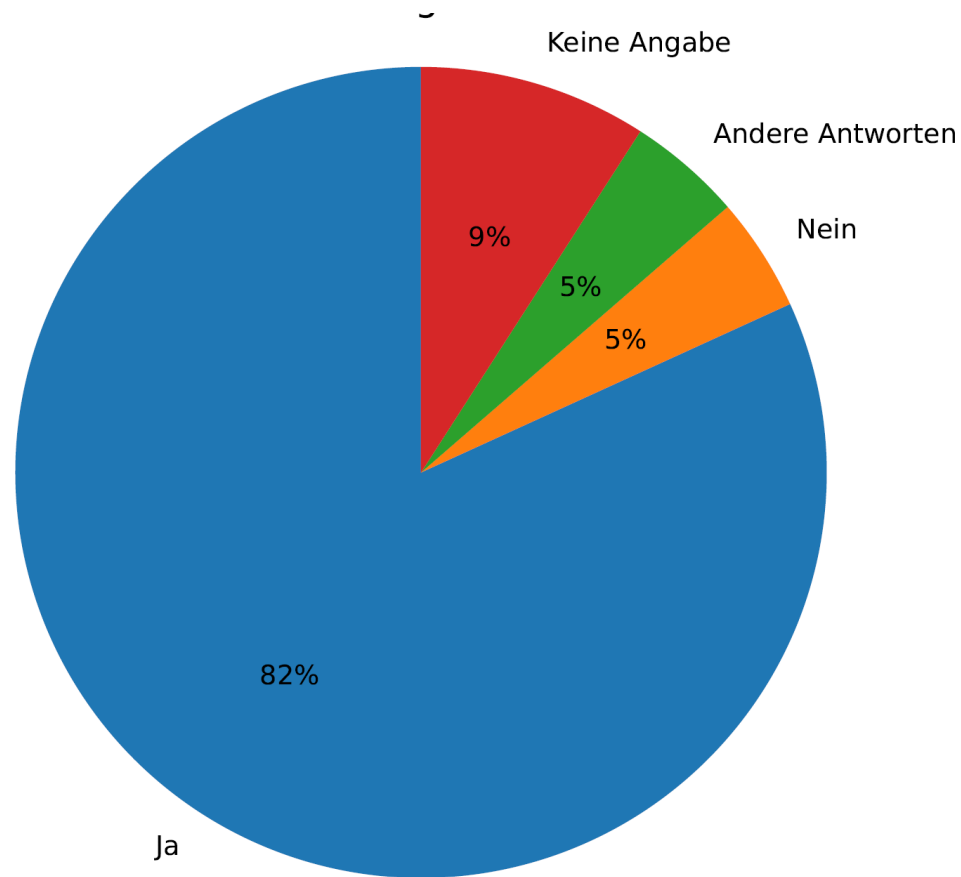
Wenn ich Entscheidungen selbst treffen kann



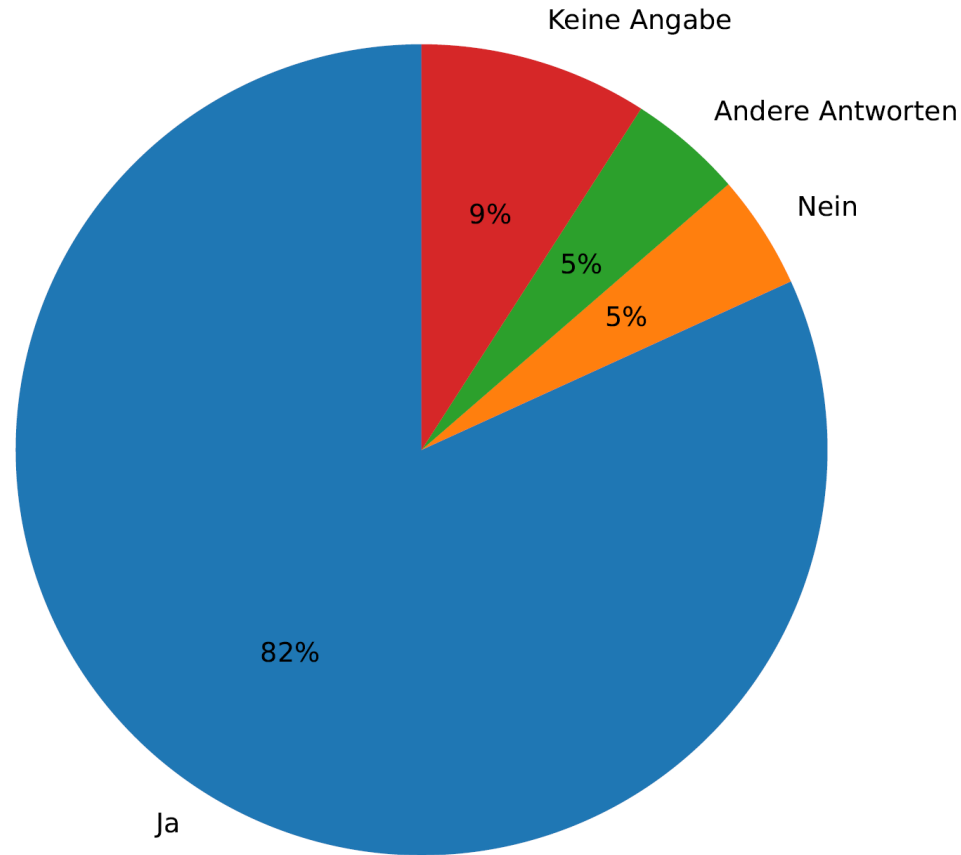
Wenn ich meine Angelegenheiten geregelt habe



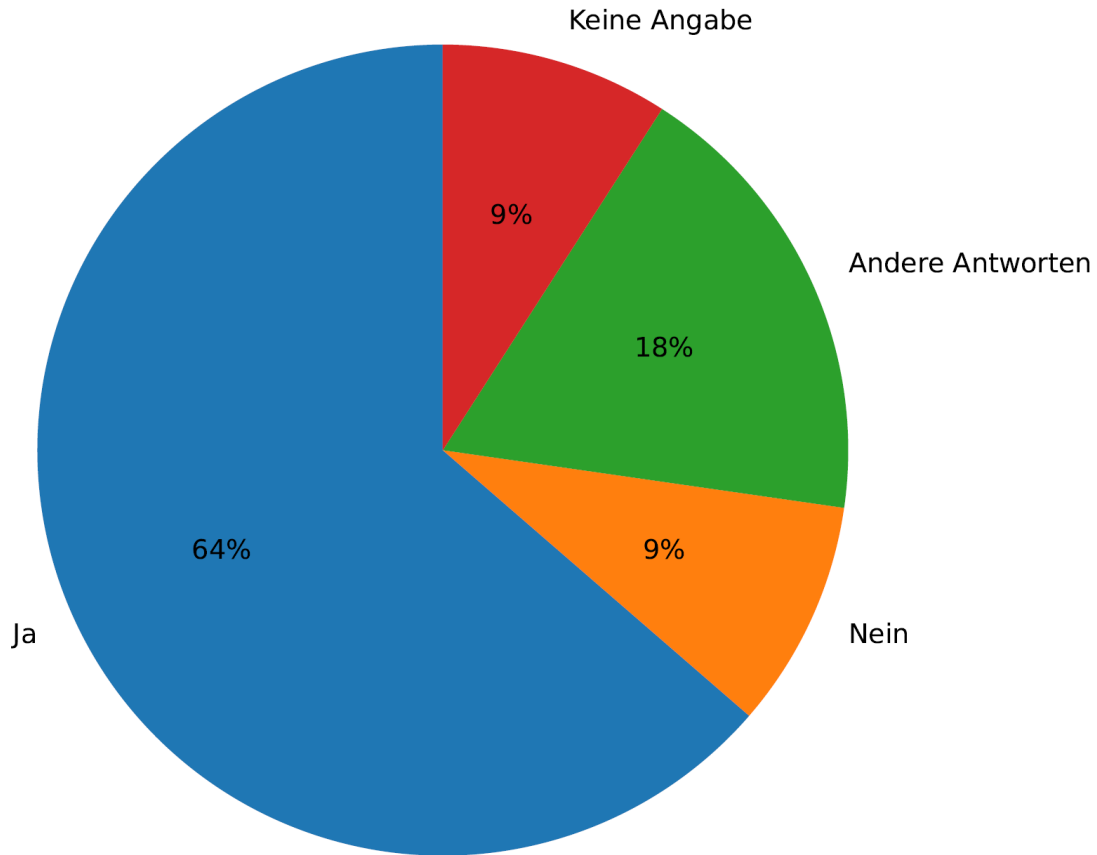
Gemeinsam Dinge unternehmen



Eigenen Interessen nachgehen können



Keine Scheu haben, andere um Hilfe zu bitten



Ist Selbstwirksamkeit mit der Vorstellung verbunden, keine Scheu davor zu haben, andere um Hilfe zu bitten?



Erläuterungen von Personen, für die das der Fall ist (n = 3):



1
Person

Damit wäre mein Leben in manchen Bereichen **leichter**.





1
Person

Das wäre **gut**.





1
Person

Ich muss noch daran **arbeiten**.



14
Personen
für die das
der Fall ist



2
Personen
für die das
nicht der Fall ist



2
Personen
antworteten
mit ?



2
Personen
machten
keine Angaben



i Insgesamt haben 20 Personen geantwortet.

4. Gute, nicht überfordernde Nachbarschaft

Wofür man andere um Unterstützung bitten würde

	 Kann ich (noch) selbst	 Nachbar_innen	 Freund_innen	 Kinder	 Professionelle Hilfe (Profis)	 Technische Hilfsmittel	 Stationäre Hilfe	 ?	 Keine Angaben	 Anmerkungen
 1. Hilfe bei der Überwindung von Barrieren (z. B. Türen, Stufen)	9	 6	1	 1	–	2	–	1	6	Wenn wer in der Nähe ist
 2. Als Stützhilfe beim Gehen	5	 2	3	 2	3	1	1	1	13	Wenn wer in der Nähe ist
 3. Auf Ausflüge begleiten	4	 3	3	 2	2	–	–	2	11	–
 4. Sich selbst an einen gewünschten Ort bringen (Transporthilfe)	5	 4	3	 3	5	–	–	1	8	Öffis
 5. Begleitung zu Ärzt_innen und Ambulanzen	4	 2	4	 3	3	1	–	2	8	–
 6. Einkaufen	7	 4	1	 2	1	1	–	1	7	–
 7. Transport von Gegenständen	6	 4	2	 2	2	1	–	1	9	–
 8. Putzen	8	 1	–	–	4	–	–	–	9	–
 9. Körperpflege	8	–	1	1	4	–	1	1	9	–
 10. Im Falle von Inkontinenz	4	–	1	1	4	–	–	1	12	–
 11. Wechseln von Verbänden und Pflastern	7	1	1	1	3	–	1	2	8	–

 Zahlen = Anzahl der Personen

Mehrfachnennungen möglich.

Die Anzahl der Antworten kann pro Frage höher sein als die Gesamtzahl der Befragten.

 Kann ich (noch) selbst

Ich kann es (noch) selbst erledigen bzw. benötige keine Hilfe.

 Nachbar_innen

Ich bitte Nachbar_innen um Unterstützung.

 Freund_innen

Ich bitte Freund_innen um Unterstützung.

 Kinder

Ich bitte meine Kinder um Unterstützung.

 Professionelle Hilfe (Profis)

Ich nehme professionelle Hilfe in Anspruch.

 Technische Hilfsmittel

Ich nutze oder kann mir technische Hilfsmittel vorstellen.

 Stationäre Hilfe

Ich nehme stationäre Hilfe in Anspruch.

 ?

Ich antwortete mit „?“

 Keine Angaben

Ich habe keine Angabe gemacht.

 Anmerkungen

Zusätzliche Hinweise der Befragten.

Wofür man andere um Unterstützung bitten würde

	 Kann ich (noch) selbst	 Nachbar_innen	 Freund_innen	 Kinder	 Professionelle Hilfe (Profis)	 Technische Hilfsmittel	 Stationäre Hilfe	 Ich antworte mit „?“	 Keine Angaben	 Anmerkungen
 12. Stützstrümpfe und andere Stützen anlegen	7	–	1	2	4	–	1	2	8	–
 13. Erreichbarkeit bei Angst	–	–	3	2	2	–	1	2	12	–
 14. Aufmunterung zum Rausgehen	3	1	6	3	1	–	–	2	10	–
 15. Kochen	9	1	3	1	–	–	–	1	9	–
 16. Besorgung von Fertigspeisen	4	2	3	3	2	–	–	2	11	–
 17. Motivation zum gemeinsamen Essen	3	1	5	4	–	–	–	1	12	eventuell
 18. Austausch über gesunde Ernährung	5	2	2	2	1	–	–	1	11	passt hier nicht
 19. Beratung betreffend soziale Dienste	2	–	2	1	6	–	1	1	10	–
 20. Unterstützung beim Pflegegeldantrag	–	1	2	3	6	–	1	1	10	–
 21. Errichtung einer Patientenverfügung	1	1	3	4	7	–	–	1	10	–
 22. Unterstützung bei Beschwerden und Amtswegen	4	1	4	4	4	–	–	1	9	–

 Zahlen = Anzahl der Personen

Mehrfachnennungen möglich.
Die Anzahl der Antworten kann pro Frage höher sein als die Gesamtzahl der Befragten.

 Kann ich (noch) selbst

Ich kann es (noch) selbst erledigen bzw. benötige keine Hilfe.

 Nachbar_innen

Ich bitte Nachbar_innen um Unterstützung.

 Freund_innen

Ich bitte Freund_innen um Unterstützung.

 Kinder

Ich bitte meine Kinder um Unterstützung.

 Professionelle Hilfe (Profis)

Ich nehme professionelle Hilfe in Anspruch.

 Technische Hilfsmittel

Ich nutze oder kann mir technische Hilfsmittel vorstellen.

 Stationäre Hilfe

Ich nehme stationäre Hilfe in Anspruch.

 ?

Ich antwortete mit „?“

 Keine Angaben

Ich habe keine Angabe gemacht.

 Anmerkungen

Zusätzliche Hinweise der Befragten.



Wobei man selber andere in der Nachbarschaft unterstützen würde



	Ja, ich bin bereit	Nein	?	Keine Antwort	Anmerkungen
1. Hilfe beim Überwinden von Barrieren (z. B. Stufen, schwere Türen)	8	–	1	13	„Wenn es sich ergibt“
2. Andere beim Gehen unterstützen (z. B. als Stützhilfe)	7	–	1	14	
3. Bei Ausflügen andere begleiten	6	–	1	15	
4. Andere (mit dem Auto) wo hinbringen	3	–	2	17	
5. Andere zu Ärzt_innen oder zum Ambulatorium begleiten	10	–	2	10	Anmerkungen der Befragten: „Eine Person würde Unterstützung nur Kindern und Freund_innen geben, zusätzlich dazu würde sie Nachbar_innen beim Überwinden von Hindernissen helfen und sie beim Gehen stützen, auf Ausflügen begleiten, sie wo hinbringen, für sie einkaufen gehen, sie zum Rausgehen ermuntern, für sie kochen und Fertigspeisen für sie besorgen.“ „Klingt nach Ausnutzen und Überforderung, einiges davon ist selbstverständlich, wenn es einem selbst gut geht???“ „Nur gegebenenfalls, wenn ich eine Person näher kenne / ‚Freundschaften‘.“
6. Für andere einkaufen gehen	10	–	1	11	
7. Gegenstände für andere transportieren	6	–	1	15	
8. Für andere putzen	2	1	1	18	
9. Anderen bei der Körperpflege helfen	–	1	1	7	
10. Anderen bei Inkontinenzproblemen helfen	–	–	1	21	
11. Anderen beim Wechseln von Pflastern oder Verbänden helfen	4	–	1	17	



Ja, ich bin bereit

Ich kann mir vorstellen, andere dabei zu unterstützen.



Nein

Ich kann oder möchte das nicht übernehmen.



?

Ich bin mir unsicher oder es kommt auf die Situation an.



Keine Antwort

Ich habe dazu keine Angabe gemacht.



Hinweis

Die Zahlen geben die Anzahl der Personen an, die diese Hilfe anbieten würden. Keine Antwort ist in den überwiegenden Fällen mit „nein“ identisch.



Wobei man selber andere in der Nachbarschaft unterstützen würde



	 Ja, ich bin bereit	 ?	 Keine Antwort
1  Jemandem beim Anlegen von Stützstrümpfen oder anderen Stützen zu helfen	3	1	18
2  Für andere erreichbar zu sein, wenn diese Angst haben	13	1	8
3  Andere zum Rausgehen zu ermuntern	11	1	10
4  Für andere kochen	10	1	11
5  Für andere Fertigspeisen besorgen	7	1	14
6  Mit Nachbar_innen gemeinsam essen	9	1	12
7  An einem Austausch über gesunde Ernährung interessiert sein	9	1	12
8  Jemand anderen über Soziale Dienste beraten	1	1	20
9  Anderen beim Pflegegeldantrag behilflich sein	3	1	20
10  Andere bei der Errichtung einer Patientenverfügung unterstützen	2	1	19
11  Anderen bei Beschwerden und Amtsbriefen helfen	7	1	14
12  Mit anderen plaudern oder spielen	1	–	22
 Ja, ich bin bereit Ich kann mir vorstellen, andere in der Nachbarschaft dabei zu unterstützen.  ? Ich bin mir unsicher oder es kommt auf die Situation an.  Keine Antwort Ich habe keine Angabe gemacht.			



Hinweis: Die Zahlen geben die Anzahl der Personen an, die diese Unterstützung anbieten würden.